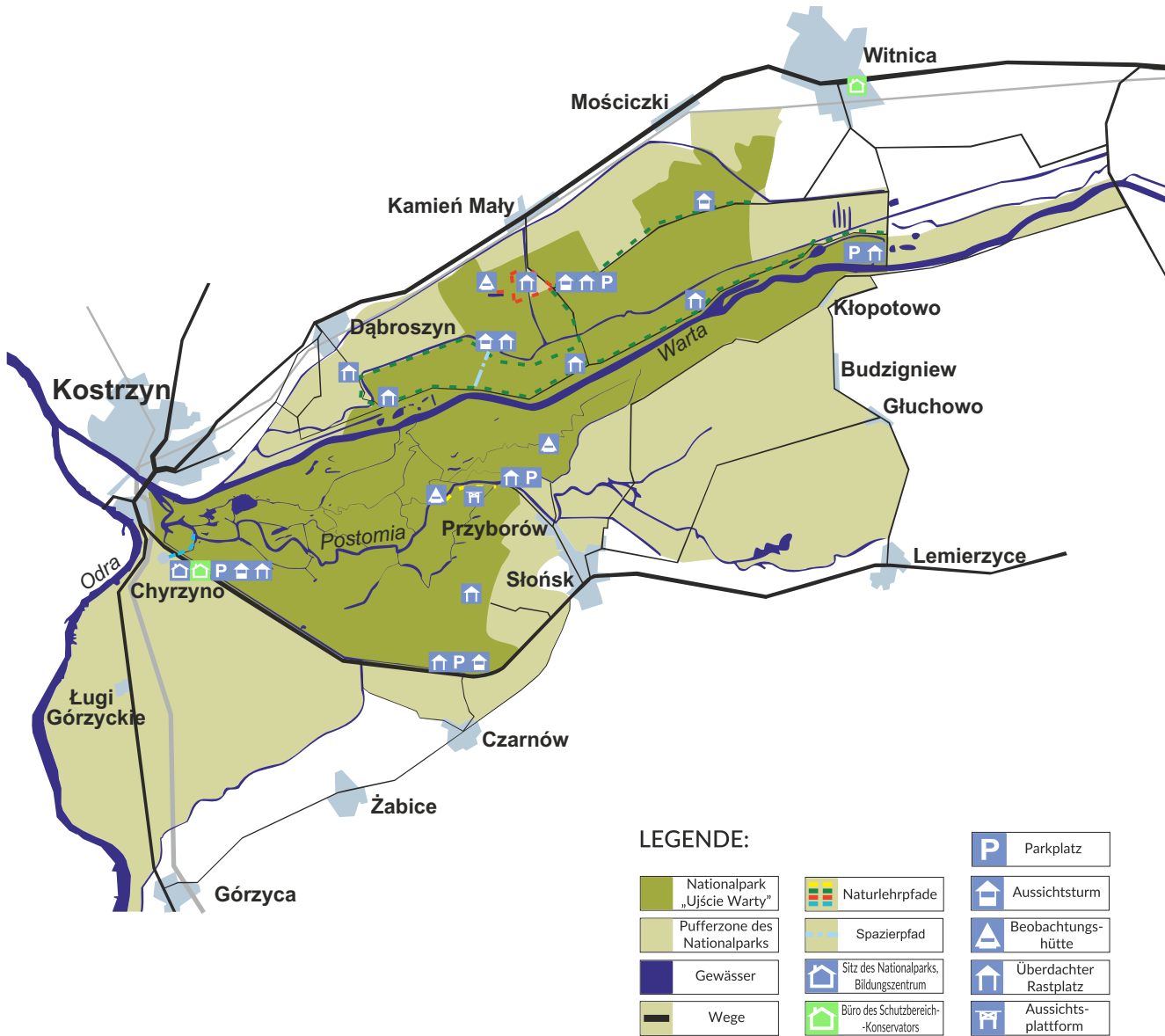


Nationalpark „Ujście Warty”



Park Narodowy
„Ujście Warty”

Wir wünschen Ihnen einen
angenehmen Aufenthalt!

Anschrift und Kontaktdaten:

Park Narodowy „Ujście Warty”
Chyrzyno 1
69-113 Górzycy

Tel.: +48 95 7524027
Fax: +48 95 7524016
sekretariat@pnujsciewarty.gov.pl

www.pnujsciewarty.gov.pl
www.facebook.com/PNUjscieWarty/

Text: Magda Mądrawska-Okotów, Dorota Wypychowska
Übersetzung: Przemysław Szymoński
Karte: Magda Mądrawska-Okotów
Herausgeber: Park Narodowy „Ujście Warty”, Chyrzyno 2018



Feuchtgebiete voller Leben!



Park Narodowy
„Ujście Warty”

Nationalpark „Ujście Warty”
Naturführer



Saatgänse, Fot. P. Szymoński

Feuchtgebiete voller Leben!

*„Und Scharen von Wildgänsen rauschen über Wäldern,
Und lärmend lassen sich nieder zum Rasten auf Feldern,
Und Kraniche klagen ständig in tiefdunklem Himmel.“*

A. Mickiewicz, Herr Thaddäus, Buch XI

An der nordwestlichen Grenze der Wojewodschaft Lubuskie, dort, wo die Warthe ihren Lauf endet und ihre Gewässer mit der Oder vermischt, erstreckt sich ein wahres Königreich der Vögel. Solche unglaublich großen Stückzahlen und Artenvielfalt in der Vogelwelt sind in Polen nur noch an wenigen Orten zu finden. Kein Wunder also, dass Überschwemmungsgebiete an der Warthe seit vielen Jahren unter Schutz stehen – anfangs als Naturschutzgebiet „Stońsk“ (wegen internationaler Bedeutung von der Ramsar-Konvention geschützt), und später als Landschaftsschutzpark „Ujście Warty“, den man 1996 um das NSG herum errichtete. Am 1. Juli 2001 hat das Gebiet den höchsten Schutzstatus erlangt und auf einer Fläche von ca. 8000 ha wurde der Nationalpark „Ujście Warty“ ins Leben gerufen.

Der Park ist in unterem Bereich des Thorn-Eberswalder-Urstromtals gelegen. Seine Landschaft bilden hauptsächlich offenes Wiesen- und Weideland, das durch ein dichtes Netz von Kanälen und Altarmen durchschnitten wird, sowie ausgedehnte Weidengebüsche. Die durch Parkmitte fließende Warthe teilt den Park in zwei Teile: den im

Norden gelegenen Schutzbereich „Nordpolder“ und das südlich gelegene Überschwemmungsgebiet mit den Schutzbereichen „Stońsk“ und „Chyrzyno“. Da die Wasserstandschwankungen in diesem Parkteil im Jahresverlauf bis zu 4 m betragen können, sind hier sowohl das Landschaftsbild als auch die Standortbedingungen sehr wechselhaft. Der Nordpolder ist dagegen von der Warthe durch einen Hochwasserdeich getrennt, wodurch die hydrologischen Bedingungen viel stabiler sind.

Pflanzendecke

In der Vergangenheit war das Gebiet des Nationalparks von Auenwäldern bewachsen. Hauptsächlich waren es Silberweiden- und Erlen-Eschen-Auenwälder. Infolge der im 18. Jh. durchgeführten Trockenlegung, verbunden mit Entwaldung des Gebiets und jahrelanger Wiesen- und Weidewirtschaft, sind ausgedehnte offene Ökosysteme entstanden. An den ursprünglichen Charakter der Pflanzendecke knüpfen noch Weidengebüsche sowie einzelne stattliche Weiden,

Pappeln und Ulmen – Überreste einstiger Auenwälder – an. Die gegenwärtig im Parkgebiet vorkommenden Pflanzengesellschaften sind für Täler großer Tieflandflüsse typisch. Bislang konnten in dem Gebiet ca. 60 Pflanzengesellschaften und ca. 500 Gefäßpflanzenarten festgestellt werden. Von den unter Artenschutz stehenden Arten kommen hier u.a. Gemeiner Schwimmfarn, Gewöhnliche Natterzunge, Weiße Seerose und Echte Engelwurz vor. Zu den in polnischem Maßstab seltenen und regional gefährdeten oder aussterbenden Arten zählen u.a.: Sumpf-Platterbse, Sumpf-Wolfsmilch, Sumpf-Greiskraut, Kleinblütiges Schaumkraut, Stachelspitziges Laichkraut, Gewöhnliche Brenndolde und Blasser Gauchheil-Ehrenpreis.

Die größten Flächen im Park werden von Röhrichtgesellschaften mit dominierenden Arten, wie Großer Wasserschwaden, Rohrglanzgras, Wasser-Sumpfkresse und Schlank-Segge, bedeckt. In den Stauden- und Wiesengesellschaften kommen u.a. Wiesen-Fuchsschwanz, Gewöhnlicher Blutweiderich und Sumpfdotterblume vor. In Kanälen und flachen Altarmen sind Wasserpflanzengesellschaften von einfacher Struktur anzutreffen, die von kleinen, auf der Wasseroberfläche schwimmenden Pflanzen, wie Kleine Wasserlinse, Buckelige Wasserlinse und Vielwurzelige Teichlinse, gebildet werden. In etwas tieferen stagnierenden Gewässern entwickeln sich Seerosengesellschaften.

Tierwelt

Der Nationalpark „Ujście Warty“ ist aus ornithologischer Sicht eines der wertvollsten Gebiete Polens. Einzigartige Feuchtgebiete, ausgedehntes Wiesen- und Weideland stellen eines der wichtigsten Refugien für Wasser- und Watvögel in unserem Land dar. Im Parkgebiet wurden bislang beinahe 280 Vogelarten festgestellt. Für mehr als 170 gibt es Brutnachweise. Regelmäßig brüten hier 4 Lappentaucher-, 8 Enten-, 5-6 Rallen-, je 4-5

Möwen- und Seeschwalben- sowie 6 Limikolenarten. Für viele der Vögel ist der Park eines der wichtigsten Brutgebiete in Polen. Dazu zählen u.a.: Brandgans, Schnatterente, Austernfischer, Schwarzhalstaucher, Graugans und Silberreiher. Mehrere Arten, z.B. Seggenrohrsänger, Wachtelkönig, Tüpfelsumpfhuhn, Trauer- oder Weißbartseeschwalbe, sind im europäischen Maßstab selten oder vom Aussterben bedroht. Das Parkgebiet spielt im Leben der Vögel eine wichtige Rolle auch außerhalb der Brutzeit. In den Sommermonaten mausern hier Enten (z.B. Stock- und Krickente), Graugänse, Höckerschwäne, Blässhühner und Kraniche. In der Zugzeit rasten im Parkgebiet riesige Vogelmengen. Im Spätherbst wird der Park zum Reich der nordischen Gänse (Saat- und Bläsgänse), deren Konzentrationen in dieser Zeit über 100 Tausend Vögel erreichen können (maximal wurden 200 Tsd. festgestellt). Unter den Schaaren arktischer Gänse dominieren Saatgänse (Wappenvogel des Parks). Auch als Winterquartier spielt der Park für viele Arten eine wichtige Rolle, z.B. für Singschwäne (bis 3000 Stück), Höckerschwäne, Seeadler, Raufußbussarde, Enten und Gänse.

Von anderen Tiergruppen kommen im Parkgebiet 43 Säugerarten vor, darunter u.a.: Fischotter, Hermelin, Dachs, Biber, Wildschwein, Reh, oder Arten aus anderen Ecken der Welt, wie Mink, Waschbär, Marderhund und Bisamratte. Die Amphibien werden von 2 Krötenarten, 5 Froscharten, der Rotbauchunke, der Knoblauchkröte, dem Teichmolch und dem Nördlichen Kammmolch vertreten. Von den Reptilien kommen hier nur Ringelnatter, Zaun- und Waldeidechse und Blindschleiche vor.

Parkgewässer sind sehr reich an Fischen, von denen insgesamt 35 Arten festgestellt wurden. Allgegenwärtig sind hier Arten aus der Familie der Karpfenfische, wie Brachse, Güster, Rotaugen, Rotfeder und Giebel. Zahlreich kommen auch räuberisch lebende Vertreter anderer Familien vor: Hecht, Flussbarsch, Zander und die größte heimische Fischart – Wels. Zu den besonders interessanten Arten gehören: Bitterling, Europäischer Schlammpeitzger, Steinbeißer und Rapfen. Während der Wanderung zu ihren im Flussgebiet der Drage gelegenen Laichplätzen sind in der Warthe Lachse und Meerforellen anzutreffen.



Rohrdommel, Fot. A. Tabor
Nutzungsrechte erworben im Rahmen des Projekts LIFE09/NAT/PL/000257 „Bagna są dobre! – Phase 2“

Geschichte

Beim Beobachten des reichhaltigen Vogel-lebens bewundern die Besucher oft den wilden und geheimnisvollen Charakter des Warthe-bruchs. Die hiesige Landschaft wurde allerdings im hohen Maße vom Menschen geprägt.

Noch vor knapp drei Jahrhunderten floss die Warthe gleichzeitig in mehreren Flussbetten, die sich über den ganzen Talboden des an dieser Stelle über zehn Kilometer breiten Thorn-Eberswalder-Urstromtals erstreckten. Das Tal war versumpft und mit Auenwäldern bewachsen, in denen sogar große Raubtiere, wie Braunbären und Vielfraße, anzutreffen waren. Im 18. Jahrhundert, zur Zeit Friedrich des Großen, begann man mit großangelegten Flussregulierungs- und Meliorationsarbeiten. Es wurden Kanäle angelegt, die das Wasser der Warthe abführen sollten. Mehrere alte Flussbetten wurden mit Dämmen gesperrt, Deiche aufgeworfen, Wälder ausgerodet und das Tal melioriert. Die dem Wasser abgewonnenen Flächen konnten besiedelt und landwirtschaftlich genutzt werden. Auf diese Art und Weise entstanden einzigartige offene Brutbiotope für Vögel.

Gefahren

Eines der wichtigsten Probleme, mit denen der NP zu kämpfen hat, ist das Aufhalten ungünstiger Habitatveränderungen. Sie bestehen vor allem im Zuwachsen vom Wiesen- und Weideland infolge der sekundären Sukzession. Die Folge dessen ist das Schrumpfen offener Biotope, die einen wichtigen Lebensraum für viele gefährdete Vogelarten darstellen. Um es zu verhindern, werden im Parkgebiet seit vielen Jahren Wiesenmäh- und Beweidung durch Rinder und Pferde eingesetzt. Ein signifikantes Problem ist auch das (stellenweise zahlreiche) Vorkommen invasiver Pflanzenarten, z. B. der Ufer-Spitzklette und des Kleinen Springkrautes, sowie die Anwesenheit nordamerikanischer Säugerarten – des Minks und des Waschbären. Zur Nahrung dieser Tiere gehören Vögel, ihre Eier und Jungen. Da sie im Parkgebiet keine natürlichen Feinde haben, ist der von ihnen ausgeübte Druck auf andere Arten eine beunruhigende Entwicklung.

Natura 2000

Natura 2000 ist ein System von Schutzgebieten, dessen Ziel der Schutz und die Erhaltung von im europäischen Maßstab wichtigsten und am meisten repräsentativen Ökosystemen mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten ist. Das Natura-2000-Netz besteht aus besonderen Schutzgebieten nach der Vogelschutzrichtlinie (Vogelschutzgebiete) und nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Gebiete). Eines der im Rahmen des Natura-2000-Netzes ausgewiesenen Gebiete ist die Warthemündung (PLC 080001), die sowohl ein Vogelschutz- als auch ein FFH-Gebiet ist.

Besucheraus

Innerhalb des Parkgebiets gibt es 60 km Wege, die für Besucher frei zugänglich sind. Markierte Wanderwege der Polnischen Gesellschaft für Tourismus und Landeskunde haben wegen spezifischen Eigenschaften des Gebiets (Überschwemmungsgebiet) nur einen geringen (20 km) Anteil daran. Empfehlenswert ist es, die für Parkbesucher angelegten Naturlehrpfade zu nutzen: „Auf der Vogelroute“ („Ptasim szlakiem“) – Länge ca. 2 km. Der Pfad führt durch attraktive Vogelbrutgebiete. Die beste Zeit für einen Besuch ist der Frühling. „Auf zwei Rädern über den Nordpolder“ („Na dwóch kółkach przez Polder Pótnocny“) – Die 30 km lange Radroute hat einen naturkundlich-historischen Charakter. Sie führt über ausgedehnte Wiesen des Nordpolders, und ein längerer Abschnitt verläuft entlang der Warthe. „Über die Feuchtgebiete“ („Mokradła“) – Der ca. 1 km lange Pfad verläuft in der Nähe des NP-Sitzes und ist verschiedenen Funktionen der Feuchtgebiete gewidmet. „Erlenbrüche“ („Olszynki“) – Die im Gebiet des Nordpolders eingerichtete, 3 km lange Route führt, teilweise auf einem Holzsteg, über Waldgebiete (Johannisbeeren-Erlenwald), Hochstaudenfluren und Röhrichte. „Torfstich“ („Torfianka“) – Der 1 km lange Pfad, teilweise in Form eines Holzstegs, führt an einem Torfstich entlang und über einen Rohrglanzgras-Röhricht. „Naturgarten der Sinne“ („Przyrodniczy Ogród Zmysłów“) – Ein in Form von interaktiven Spielen gestalteter, didaktischer Garten direkt am NP-Sitz in Chyrzyno.